

Hohlweg „Zellergraben“ wurde Naturdenkmal

Mit Bescheid der BH Krems wurde der Hohlweg „Zellergraben“ in Furth bei Göttweig im April 2001 zum Naturdenkmal erklärt. Erst im Februar 2001 hatte der Gemeinderat von Furth/Göttweig einstimmig für ein Naturdenkmal gestimmt und die Gemeinde ein Antragsschreiben an die BH Krems gestellt. Die fachlichen Grundlagen hat LANIUS erarbeitet. Natürlich waren vor dem positiven Beschluß des Gemeinderates mehrere aufklärende Informationsgespräche mit Gemeindevertretern notwendig, um die Naturschutzvorurteile ("Glassturz für Zellergraben") abzubauen. Eine wichtige Vorarbeit waren auch zwei Pflegeeinsätze im Jänner mit freiwilligen Anrainern und LANIUS Mitgliedern. Die Anrainer und Winzer des Zellergrabens wollen auch in Zukunft in Zusammenarbeit mit der Gemeinde die Pflege des Zellergrabens durchführen.

Beschreibung

Der Hohlweg Zellergraben liegt in der Marktgemeinde Furth. Er hat eine Gesamtlänge von fast 1 km. Auf ca. 800 m findet man beiderseits hohe imposante Lößwände, die von einigen Weingartenzufahrten unterbrochen werden. Der Graben ist im Besitz der Gemeinde Furth und daher öffentliches Gut. Am Beginn ist er kellergrassenartig verbaut. Der naturdenkmalwürdige Abschnitt beginnt nach dem letzten Keller. Die sonnenexponierte Seite ist im unteren Teil größtenteils noch offen und nur mit solitären Feldahornbäumen oder Buschgruppen bestockt. Die Schattenseite ist bereits weitgehend verbuscht. Hier finden sich am Böschungsfuß alte Walnußbäume, Apfelbäume und eine große Vogelkirsche. In der Mitte des Zellergrabens ragen uralte fast baumförmige Weißdornbüsche in den Hohlweg. Besonders jetzt zur Blütezeit ist eine Wanderung durch den Zellergraben besonders reizvoll. Einziger Schönheitsfehler: der Graben ist leider asphaltiert.

Eine Gemeindestraße führt durch den Hohlweg zum Zellerkreuz. Von oben her wandern auch zunehmend Robinien ein.

Bedeutung

Hohlwege stellen ein landschaftsökologisches und kulturlandschaftliches Charakteristikum für Furth dar, welches im höchsten Maße schützenswert ist (örtliches Raumordnungsprogramm der Marktgemeinde Furth, 1997). Erhaltung und Pflege des Lößformenschatzes insbesondere der Hohlwege ist als wichtige Maßnahme im ÖROP formuliert. Der Zellergraben ist der größte und bedeutendste Hohlweg der Gemeinde Furth. Er ist ein wichtiges Landschaftselement inmitten der Weingärten und zeichnet sich durch Artenreichtum (fast 30 Gehölzarten) und Vorkommen von Rote Liste Arten aus. Seine Lößerosionen zählen zu den imposantesten Mitteleuropas. Eine Ausweisung als Naturdenkmal ist sowohl aufgrund seiner hohen wissenschaftlichen Bedeutung (Lößformationen, fossile Schneckenfunde) als auch durch Vorkommen gefährdeter Tier- und Pflanzenarten absolut gerechtfertigt.

Geologie

Im Further Hohlweg ist die in geologischen Fachkreisen berühmte "Göttweiger Verlehmungszone" als markantes rötlichbraunes Band sichtbar. Dieser Paläoboden entstand wahrscheinlich während einer kurzfristigen Erwärmungsphase innerhalb der vorvorletzten Eiszeit (Mindel). Die verschiedenen meterhohen Lößhorizonte enthalten zahlreiche Schneckengehäuse, mit deren Hilfe man die Klimageschichte zur Zeit der Lößbildung rekonstruieren kann (Geologische Bundesanstalt, schriftl. Mitt.). Unter den zwischeneiszeitlichen fossilen Schneckenfunden wird *Helicigona banatica*, *Pagodulina pagodulina*, *Aegopis*

verticillus und *Cochlostoma* sp. erwähnt. Bei der letztgenannten Schnecke, vermutlich *Cochlostoma septemspirale* ist keine andere Fundstelle im Kremser Raum nachgewiesen. Es handelt sich um eine Seltenheit in ganz Mitteleuropa. (Lozek in FINK 1976).

Vegetation (nach Dr. Herbert Hagel)

Arten der Roten Liste (vorläufige Liste):

Grünliche Waldhyazinthe *Platanthera chloranta* (r gefährdet), Ausdauernder Lein *Linum perenne* (2 r! stark gefährdet), Haarfedergras (Pfriemengras) *Stipa capillata* (r regional gefährdet), Gewöhnlicher Igelstachelhäut *Lappula squarrosa* (3 gefährdet), Hunds-Kerbel *Anthriscus caucalis* (3 gefährdet), Schopfige Traubenhyazinthe *Muscari comosum* (3r! gefährdet), Feld-Beifuß *Artemisia campestris* (r regional gefährdet)

Sonstige Arten: Echte Hundszunge *Cynoglossum officinale*, Pannonische Wicke *Vicia pannonica*, Echte Kerbel *Anthriscus cerefolium*.

Fauna

Smaragdeidechse und Aeskulapnatter sind relativ häufig im Zellergraben zu beobachten. Sie sonnen sich gerne im Bereich einer Wegzufahrt mit Trockenmauer. Auch Ziesel sind dort auf Wiesenböschungen und angrenzenden Weingärten anzutreffen. Weniger spektakulär ist die Vogelfauna mit Arten wie Hänfling, Goldammer, Turteltaube und anderen. In der umgebenden Weingartenlandschaft sind auch Wendehals, Heidelerche(!) und Neuntöter anzutreffen.

Hohlwegpflege

Ziel ist die Erhaltung des Hohlweges, vor allem der senkrechten offenen Lößwände auf der Sonnenseite mit gepflegten Böschungen.

Die Pflege des Hohlweges ist sehr aufwendig und in den steileren höheren

Bereichen nur in Handarbeit möglich. Die unteren Böschungen werden von der Gemeinde gemäht. Weitere freiwillige Pflegeeinsätze sind für Herbst 2001 geplant. Vorrangig ist das Entfernen der Robinien und der überhängenden Waldreben. Inwieweit die händische Mahd der steilen Böschungen möglich bzw. kapazitätsmäßig leistbar ist, wird sich noch zeigen. Für die Zukunft ist auch die Errichtung eines (Gehölz- oder Hohlweg-) Lehrpfades eventuell im Rahmen eines Schulprojektes geplant.

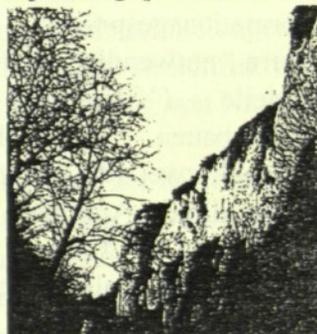


Abb: Hohlweg Zellergraben (Foto: Dr. Gerhard Angermayr, Furth)

Mag. Hannes Seehofer

LANIUS Extern

„Vom Winde verweht“ – Ein Ausstellungstip für Regentage

Im noblen Rahmen des Schlosses Niederweiden unweit Marchegg kann derzeit eine Ausstellung zum Thema „Sanddünen und Löß“ besucht werden. Die interessante Schau wurde im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zu einem Life-Projekt zum Schutz der pannonischen Sanddünen durch DI Heinz Wiesbauer und Mitarbeiter konzipiert. Zahlreiche Wandtafeln, Dioramen, Objekte, Gemälde, Filme und Videos veranschaulichen Entstehung, naturkundliche und kulturhistorische Bedeutung der Sand- und Lößformationen. Die Ausstellung ist bis 1.11.2001 jeweils von DO bis SO und Feiertag von 10 - 17 Uhr geöffnet. Nähere Infos finden sich auch unter: www.sandduene.at

HMB

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [10_01-02](#)

Autor(en)/Author(s): Seehofer Hannes

Artikel/Article: [Hohlweg "Zellergraben" wurde Naturdenkmal. 7-8](#)